

REISE-FIEBER?
www.travel.tele.ch



VIER CHEFS & EIN ASSISTENT

Walter Kreye, Jan-Gregor Kremp, Rolf Schimpf, Siegfried Lowitz (v. l.)

Mit dieser Krimiserie wuchsen mehrere Generationen auf: «Der Alte» ermittelt **seit 36 Jahren** in München.

Text: Regula Elsener

Seit Ostermontag 1977 ist im Leben von Münchens Mördern und sonstigen Verbrechern nichts mehr wie vorher: Sie müssen stets damit rechnen, vom «Alten» geschnappt zu werden. Der löste seine bisher über 360 Fälle zuverlässig und ohne Fehlerquote in der bayerischen Metropole. Millionen Zuschauer in Deutschland, Österreich und der Schweiz sind regelmässig dabei, wenn er eine neue Mordakte aufschlägt. Gedreht wird seit 36 Jahren in und um München. Die Chance, das Team irgendwo bei der Arbeit anzutreffen, ist gar nicht mal so klein. Inzwischen wird gar eine Tour angeboten, die Interessierte an einstige Drehorte von «Der Alte» und anderen Serien führt (siehe Box).

Die Figur des «Alten» hat inzwischen viermal gewechselt: In den ersten 100 Folgen war Erwin Köster (Siegfried Lo-

witz, 1914–1999) Leiter der Mordkommission im Münchner Polizeipräsidium. Nach dessen Serien-Tod übernahm 1986 Rolf Schimpf (heute 88) als Leo Kress für 222 Folgen das Zepter. 2008 folgte Walter Kreye (70), der aber nur gerade 43 Folgen lang den Hauptkommissar Rolf Herzog spielen durfte. Sein Abgang war von Misstönen begleitet. Laut Kreye



Treuer Gefährte: Michael Ande (l.) mit Chef Nr. 4 (Jan-Gregor Kremp).

wurde ihm wegen seiner Krebserkrankung ohne Vorwarnung gekündigt – und das ziemlich taktlos am Telefon. Seit September 2012 ist nun Jan-Gregor Kremp (50) als Kriminalhauptkommissar Richard Voss der neue «Alte».

Im eigentlichen Sinne alt geworden mit der Krimiserie ist allerdings ein anderer: Michael Ande, der seit dem Start den loyalen Assistenten Gerd Heymann spielt. Als 32-Jähriger fing Heymann bei der Münchner Polizei an – mit seinen inzwischen 68 Jahren müsste der ruhige, besonnene Kriminalassistent nun allmählich in die wohlverdiente Pension gehen dürfen.

Doch genauso wie seine wechselnden Chefs ist auch er schon selber fast zu einem Wahrzeichen der Stadt geworden. Von denen gibt es in München zahlreiche: Das Hofbräuhaus, die Frauenkirche oder das Hotel Bayerischer Hof braucht man nicht mehr vorzustellen.

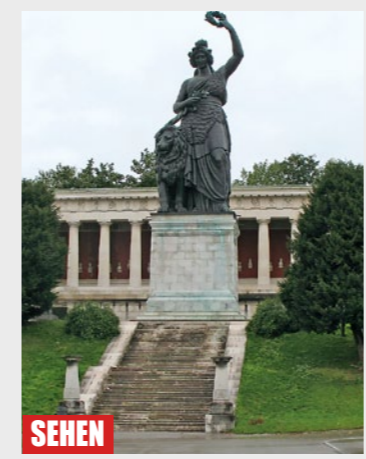
TELE hat für Sie einige bekanntere, aber auch weniger bekannte Reisetipps zusammengestellt. ■



MÜNCHEN

BESONDERER TIPP
Wer München einmal auf den Spuren bekannter TV-Hits entdecken möchte, kann sich an die Fersen von Sebastian Kuboth heften. Der 28-Jährige führt seit einigen Jahren sogenannte Drehorte-Touren durch und bringt Interessierte zu Strassen und Ecken, an denen Serien und Filme wie «Der Pumuckl», «Polizeiinspektion 1», «Die Lümmel von der ersten Bank», «Monaco Franze» oder eben auch «Der Alte» entstanden sind. Dazu weiss er viele witzige Anekdoten zu erzählen. Preis: 10 Euro pro Stunde und Person. Für Gruppen 50 Euro pro Stunde pauschal. drehorte-muenchen.de

ANREISE
Bahn: mit dem Eurocity ohne umsteigen (ca. 4 Std.) Hin- und Rückfahrt, 2. Kl./Halbtax ca. Fr. 130.–, ab Basel ca. Fr. 145.–. Flug: mehrmals täglich Direktflüge ab Fr. 230.–. Achtung: Der Flughafen liegt ca. 45 Minuten vom Münchner Zentrum entfernt.



SEHEN

1 Alte Pinakothek (Barer Strasse 27): Eines von vielen Museen in München, aber sehr empfehlenswert. Eintritt am Sonntag nur € 1 inkl. Führung durch «Cicerones»: Das sind Kunsthistoriker, die ausgewählte Werke erklären (benannt nach dem römischen Politiker und Schriftsteller Marcus Tullius Cicero, 106–43 v. Chr.). www.pinakothek.de



ERLEBEN

3 BMW Welt (Am Olympiapark 1): Ein Muss für Autofans. Nahe der Konzernzentrale, dem Werk und Museum steht seit 2007 die BMW Welt. Eine Mischung aus Autoauslieferungsstätte, Ort für Wechselausstellungen und Gastronomietempel. Freier Eintritt. www.bmw-welt.com



TRINKEN

Jener am Chinesischen Turm. Zu Bier, Weisswurst und Brezn gibt's auch noch traditionelle Blasmusik.

6 Feuerzangenbowle (Isartorplatz): Besucher des Christkindlmarkts sollten unbedingt einen Abstecher zum Isartor machen. Dort wird auch diesen Winter vom 7. 12. bis 6. 1. täglich die angeblich grösste Feuerzangenbowle der Welt ausgeschenkt. Ein riesiger Kessel gefüllt mit 9000 Liter Rum, Rotwein und Zucker. Dazu gibt's Lieder und Bilder aus dem Filmklassiker «Die Feuerzangenbowle» mit Heinz Rühmann. muenchner-feuerzangenbowle.de



ESSEN

und zu diversen Säften alles, bis das erst noch in Bio-Qualität. www.milchhaeusl.de

8 Tafel & Schwafel (Augustenstrasse 80): Kleines, aber feines Restaurant mit schöner Einrichtung. Unter Kronleuchtern feine Spezialitäten geniessen. Auf der kleinen, italienisch angehauchten Karte gibt's tatsächlich noch Hauptgerichte zwischen 6 und 10 Euro (keine Homepage).

4 Müllersches Volksbad (Rosenheimer Str. 1): Ältestes Bad in München. Nicht vergleichbar mit modernen Erlebnisbädern, dafür mit wunderschön restaurierter Jugendstilarchitektur: www.swm.de (Seite der städt. Werke München, dort unter «Hallenbäder»).

5 Biergarten am Chinesischen Turm (Englischer Garten 3): Auch wer kein Bier trinkt, sollte einen der zahlreichen Biergärten besuchen. Besonders schön:

7 Milchhäust (Königinstr. 6, im Englischen Garten): Eine gemütliche Holzhütte mit nur 40 Sitzplätzen im Freien. Hier gibt's vom Leberkäs über Würstl mit Brot

FOTOS: ZDF/ISI, PETER WIDMANN/AGEFOTOSTOCK/AVENUE, WIKIPEDIA (2), KESSEL GBR, PD